

Monatsbericht

Oktober 2016

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.





Auf einen Blick: Optimierter Flugplan

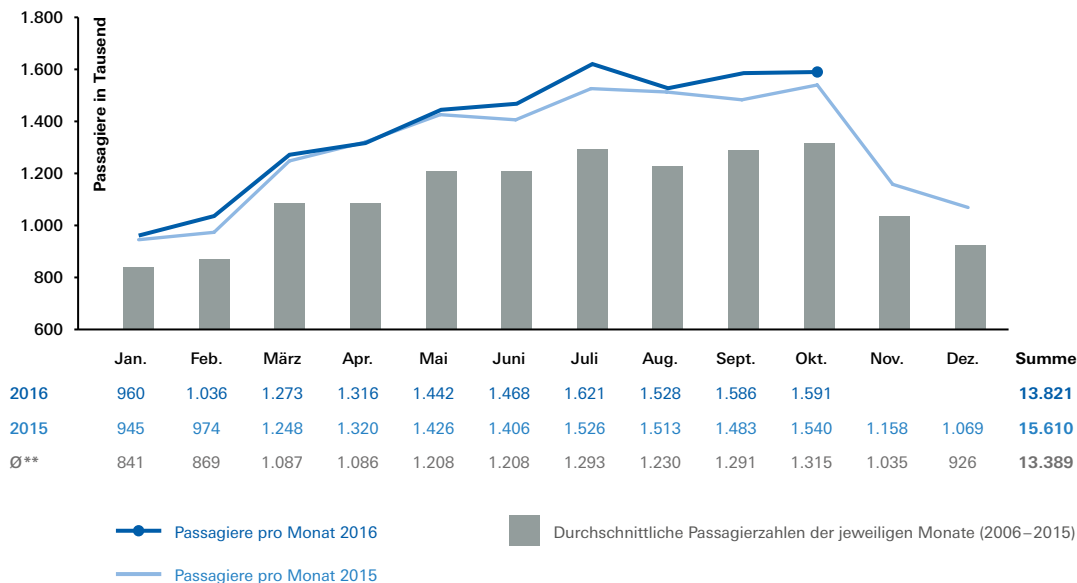
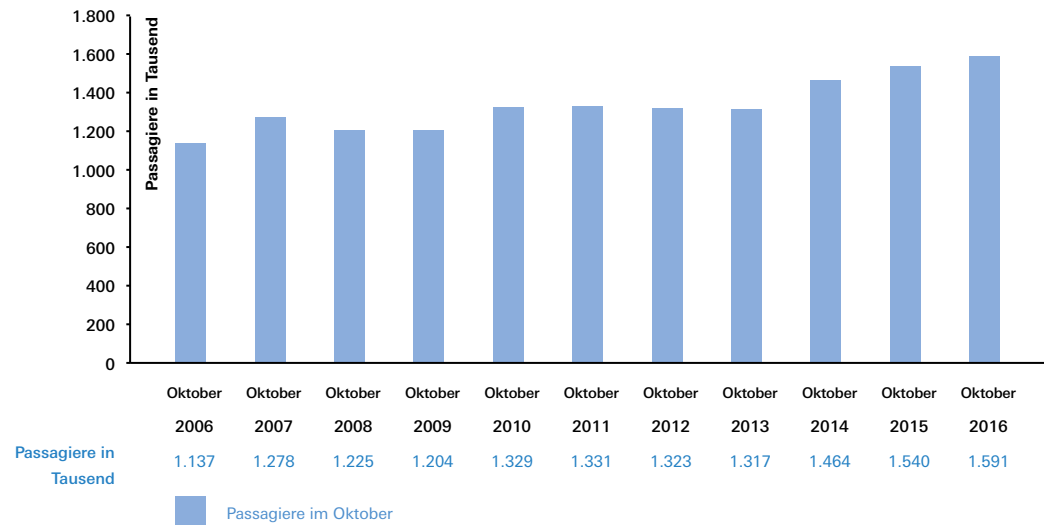
Flugpläne betreffen nicht nur einzelne Flughäfen – sie sind Teil eines europa- und weltweiten Netzwerks. Kommt es an einer Stelle zu Verzögerungen, kann sich dies unmittelbar auf nachfolgende Flüge auswirken. Am Hamburger Flughafen ist dies beispielsweise dann zu spüren, wenn die Fluggesellschaften von der Verspätungsregelung nach 23 Uhr Gebrauch machen müssen. Einige wenige Verbindungen sind hiervon besonders häufig betroffen: Mehr als ein Drittel der Verspätungen entstand auf gerade einmal fünf Verbindungen verschiedener Airlines. In den vergangenen Monaten hat Hamburg Airport – wie mit der Pünktlichkeitsoffensive versprochen – intensive Gespräche mit den Fluggesellschaften geführt, um die Verspätungen so gering wie möglich zu halten. Dabei wurden bereits erste Erfolge erzielt:

- Zum Winterflugplan hat easyJet ihre Flugplanung umgestellt. So werden Freiräume geschaffen, um Verzögerungen in der Tagesrotation vorzubeugen. Zudem stationiert die Airline eine Maschine, die regelmäßig zwischen London-Gatwick und der Hansestadt pendelt, am Hamburg Airport. Somit entfällt der späte Rückflug dieser Maschine nach London.
- Condor hat seinen Flugplan ebenfalls angepasst: Ein Flug aus Lanzarote, der häufig von der Verspätungsregelung zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen musste, wurde um eine Stunde vorverlegt.
- Auch andere Airlines prüfen derzeit, ob sie Flugzeuge am Hamburg Airport stationieren und/oder zusätzliche Zeitpuffer in ihre Flugpläne aufnehmen können. So soll die Anzahl der aus der Tagesrotation resultierenden Verspätungen so gering wie möglich gehalten werden.





Passagiere

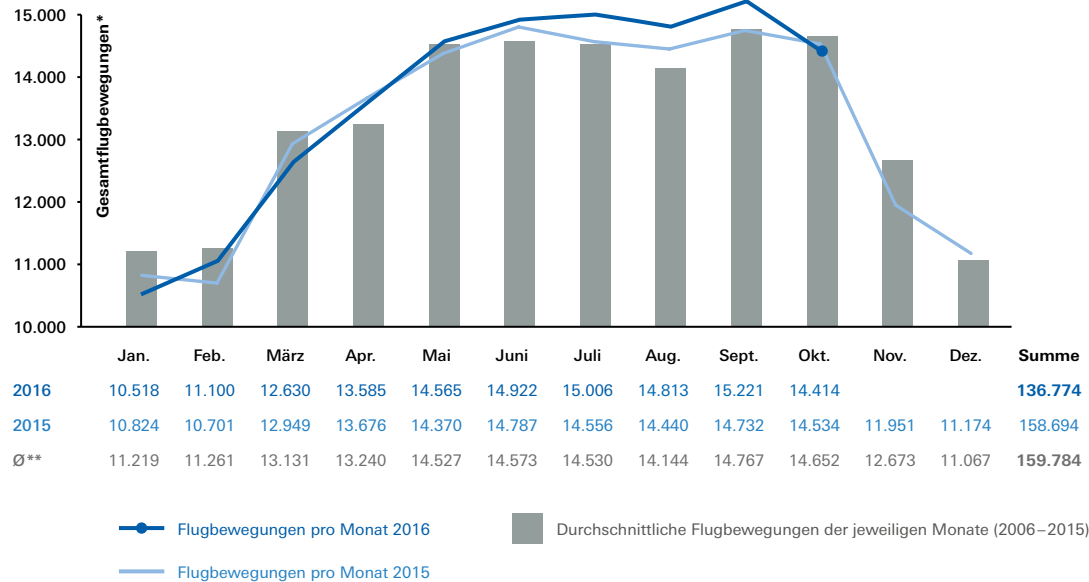
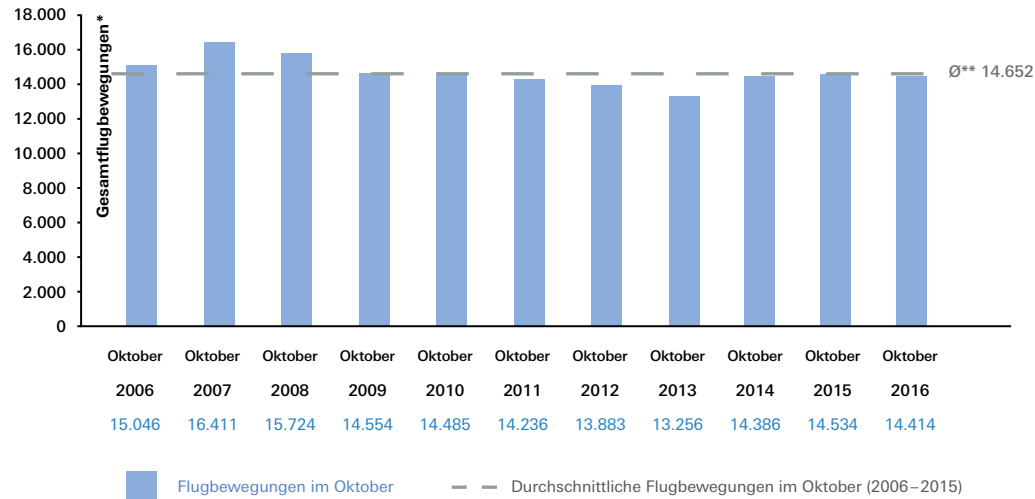


Passagierrekord für den Monat Oktober

- Im Oktober wurden 1.591.307 Passagiere gezählt – mehr als jemals zuvor in diesem Monat. Dies sind 3,3 Prozent mehr als im Oktober 2015.
- **Besondere Ereignisse im Oktober:** Wie auch im Vorjahr fielen die Herbstferien in Schleswig-Holstein und Hamburg auf die letzten zwei Oktoberwochen. In diesem Zeitraum verzeichnete Hamburg Airport rund fünf Prozent mehr Passagiere als im Vorjahr. Am 14. Oktober wurden mit rund 65.000 Passagieren so viele Fluggäste an einem Tag gezählt wie noch nie seit Bestehen des Flughafens. Leicht abgeschwächt wurde das Wachstum hingegen durch den Streik der Eurowings-Flugbegleiter am 27. Oktober 2016.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber 2006 ist die Zahl der Passagiere um 40 Prozent gestiegen.
- Seit 2006 verzeichnete Hamburg Airport sechs Jahre mit einem Passagierwachstum und vier Jahre mit einem Passagierrückgang im Oktober.
- Die Passagierzahl im Oktober 2016 liegt deutlich über dem Oktober-Mittelwert der Jahre 2006–2015 von rund 1.315.000 Passagieren.



Flugbewegungen



* Zivile und militärische Flugbewegungen ** Zehnjahresdurchschnitt (2006–2015)

Rückgang bei Flugbewegungen

- Im Oktober 2016 wurden 14.414 Flugbewegungen gezählt. Dies sind rund ein Prozent weniger als im Oktober 2015. Darin enthalten sind 169 Hubschrauberbewegungen, 92 Flüge weniger als im Vorjahreszeitraum.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im Oktober unter dem Durchschnittswert der Jahre 2006 – 2015.
- **Besondere Ereignisse im Oktober:**
Am 27. Oktober 2016 streikten die Eurowings-Flugbegleiter. Dadurch entfielen 101 Flugbewegungen am Hamburg Airport.
- Die Entkopplung der Passagier- und Flugbewegungszahlen setzt sich weiter fort: Während die Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent gewachsen sind, ist die Zahl der Flugbewegungen um 0,8 Prozent gesunken. Der Luftverkehr wird damit immer effizienter.
- Gründe für den Effizienzgewinn: eine konstant steigende Auslastung der Passagierflugzeuge sowie Entwicklung und Einsatz von moderneren und größeren Flugzeugtypen.



An- und Abflugrichtung



Das gekreuzte Bahnsystem ermöglicht Starts und Landungen in alle vier Himmelsrichtungen. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.

Die DFS hat in Deutschland den gesetzlichen Auftrag, für eine „sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs“ zu sorgen. Grundsätzlich gilt, dass dabei möglichst wenig Anwohner durch Fluglärm beeinträchtigt werden sollen.

Dieses Ziel wird auch am Hamburg Airport verfolgt. Die sogenannten Bahnbenutzungsregelungen gewährleisten, dass die Starts und Landungen nach Möglichkeit über dem Gebiet mit der geringsten Bevölkerungsdichte erfolgen. Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn zwingende Gründe dies erfordern. Zu den größten Einflussfaktoren zählen Witterungsverhältnisse, Verkehrslage sowie Bauarbeiten.

Start und Landung gegen den Wind

Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Nur so können sie den maximalen Auftrieb bzw. die beste Verzögerungsleistung erreichen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg häufig zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass im Jahresvergleich die bevorzugte Start- und Landerichtung wechselt. Ein Beispiel: Im Mai 2015 herrschten extreme Westwinde vor – ein Jahr später hingegen bestimmten im Mai 2016 wechselnde Winde die Wetterlage. Im Gegensatz zum Vorjahresmonat wirkten sich vermehrt Nord-Ost-Winde auf die Start- und Landerichtung aus.

Im Ergebnis stellen die Bahnbenutzungsregeln am Hamburg Airport sicher, dass möglichst wenige Menschen durch den Flugverkehr beeinträchtigt werden. Der Faktor Wind bleibt jedoch eine bestimmende Größe, auf die kein Einfluss genommen werden kann.

Oberste Priorität hat daher zu jeder Zeit die Sicherheit im Luftverkehr.



An- und Abflugrichtung



Nordwest

48% aller Flugbewegungen*

✈ 6.949

✈ 6.971

Nordost

23% aller Flugbewegungen*

✈ 3.315

✈ 4.010

Südwest

28% aller Flugbewegungen*

✈ 3.974

✈ 3.243

Südost

0% aller Flugbewegungen*

✈ 7

✈ 49

* Zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre:
169 Hubschrauberbewegungen (3%)

✈ Flugbewegungen Oktober 2016

✈ Flugbewegungen Oktober 2015

Weniger Flüge über Nordosten, mehr Flüge über Südwesten

- In Richtung Nordosten wurden im Oktober 2016 deutlich weniger Flugbewegungen gezählt als im Vorjahreszeitraum. In Richtung Südwesten nahm die Zahl der Flugbewegungen – verglichen mit dem Vorjahresmonat – hingegen zu.
- Die meisten Flugbewegungen wurden im vergangenen Monat in Richtung Nordwest gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei 48 Prozent. 28 Prozent aller Flüge starteten bzw. landeten über Südwesten, 23 Prozent über Nordosten.
- Die Hamburger Innenstadt im Südosten, die eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufweist, verzeichnete im Oktober insgesamt nur 7 Flugbewegungen.



Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Bevölkerung in Hamburg und Schleswig-Holstein vor Fluglärm zu schützen.

Kein geplanter Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zuläs-

sig. Im Januar, Februar, April und September 2016 gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. Katastrophen-, medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Höhere Entgelte für verspätete Flüge

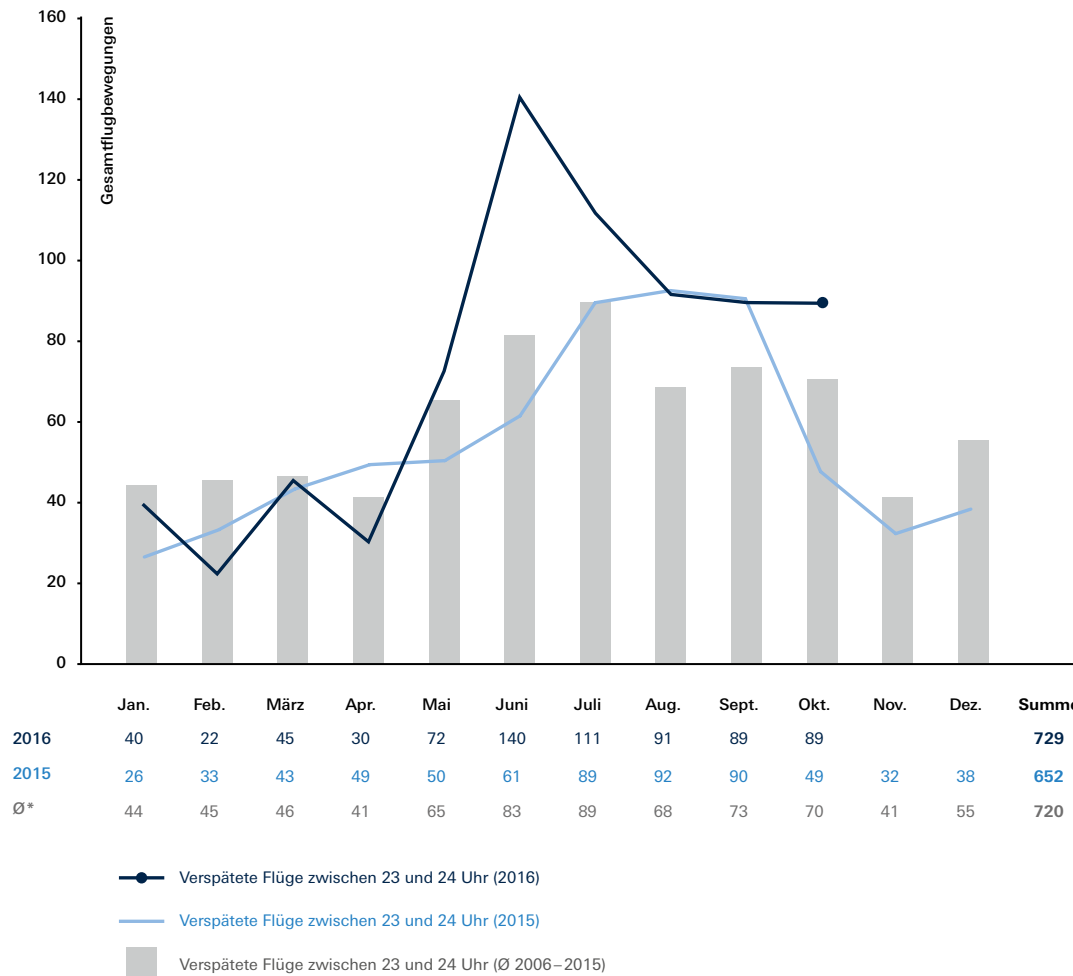
Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits vor 14 Jahren hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 15. Januar 2015 noch einmal deutlich erhöht: Für jede verspätete Landung und für jeden verspäteten Start wird ein Aufschlag von 150 Prozent (22:00 bis 22:59 Uhr) bzw. 300 Prozent (23:00 bis 05:59 Uhr) fällig.



Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



*Ø 2006 – 2015

Flüge nach 23 Uhr stabil

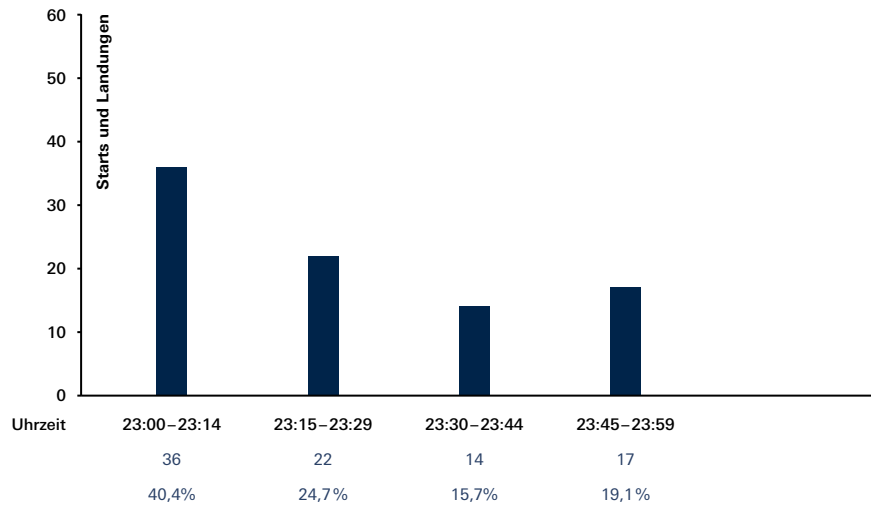
- Im Vergleich zum Höchstwert im Juni dieses Jahres verzeichnete der Flughafen im Oktober fast 37 Prozent weniger Flüge nach 23 Uhr.
- Insgesamt gab es im Oktober 89 Starts und Landungen in der Zeit zwischen 23 und 24 Uhr. Damit liegt die Zahl der Verspätungen von 23 bis 24 Uhr auf dem Niveau des Vormonats September (89 Flüge), aber über dem Vorjahresniveau (Oktober 2015: 49 Flüge).
- Im Oktober 2016 mussten 89 von insgesamt 14.414 Flügen von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen. Dies entspricht einem Anteil von 0,6 Prozent.



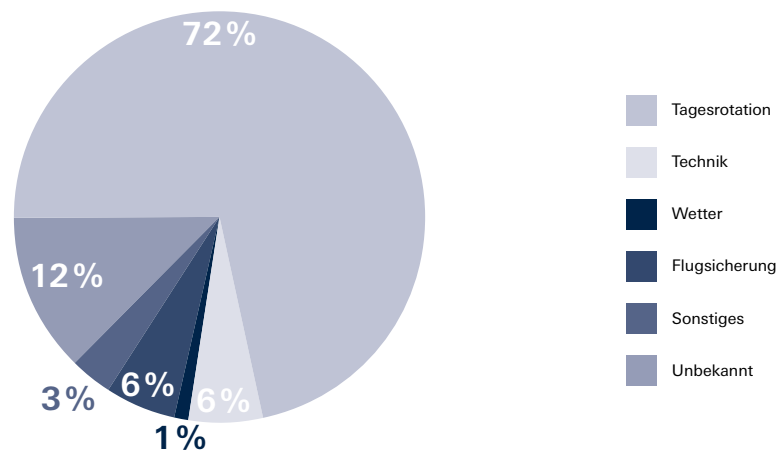
Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr Oktober 2016 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



Unpünktliche Flüge wirken sich auf Gesamtsystem aus

- Mehr als 40 Prozent der verspäteten Flüge wurden bis 23:15 Uhr abgewickelt. 65 Prozent der Flüge nach 23 Uhr landeten bis 23:30 Uhr.
- Vorherige unpünktliche Flüge wirken sich auf das Gesamtsystem aus: 72 Prozent aller Flüge nach 23 Uhr mussten die Verspätungsregel nutzen, weil Verzögerungen in der Tagesrotation nicht mehr ausgeglichen werden konnten.
- Strikte Nachtflugbeschränkung: Im Oktober gab es zwei Landungen nach 24 Uhr. Am 14. Oktober landete eine Maschine um 00:01 Uhr, am 15. Oktober eine weitere um 00:04 Uhr. In dieser Zeit sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

Impressum

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1–3
22335 Hamburg

Ansprechpartner

Janet Niemeyer, Pressesprecherin
Tel. +49(0)40/5075-3611
E-Mail: jniemeyer@ham.airport.de

Layout

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

Fotos

Michael Penner